Sibylle von der Teck

Am Fuß des Teckbergs wohnte einst
Die weise Frau Sibylle
Sie hatte schönes, langes Haar
Und Augen tief und stille

Sie konnte in die Zukunft seh'n
Und half den Menschen gerne
Sie schien nicht ganz von dieser Welt
In ihrem Reich so ferne

Im Felsen hatte sie ihr ‚Schloss‘
Mit immer off'nen Türen
Wer zu ihr kam, ging nicht leer heim
Das konnt' man seh'n und spüren

Den Mann, den hatte sie nicht mehr
Dafür drei schlimme Söhne
Vermissten ihren Vater sehr
Und spuckten große Töne

Ein jeder baute seine Burg
Und plünderte und raubte
Die Mutter grämte das so sehr
Dass sie nicht mehr zuschaute

Den Hohen Wagen spann sie an
Und nahm die beiden Katzen
Verließ das Land für alle Zeit
Und ihrer Kinder Faxen

Doch wo der Wagen damals fuhr
Sieht man noch heut' die Spuren
Im Abschied segnete sie noch
Die Wiesen, Bäume, Fluren

© **Jürgen Wagner**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)